

Partnerschaft mit viel Musik drin

Glarus und Biebrich seit 60 Jahren freundschaftlich verbunden/Verein unterstützt Austauschreisen der Kinder

Von Anja Baumgart-Pietsch

BIEBRICH. Bereits seit den 60er Jahren gibt es freundschaftliche Verbindungen zwischen der Schweizer Stadt Glarus und Biebrich. Damals knüpften zuerst zwei Chöre die Kontakte – aus Biebrich war es der Kalle'sche Gesangverein. Seit den 90er Jahren wurde diese Freundschaft ausgeweitet und vertieft, und da ein Stadtteil seinerzeit keine offizielle „Städtepartnerschaft“ eingehen durfte, machte man das Ganze auf einer anderen Ebene offiziell: „Kommunale Europa-Städte-Freundschaft“ hieß fortan die Partnerschaft zwischen Biebrich und Glarus. 2008 konnte man die partnerschaftlichen Beziehungen auch auf stadtpolitischer Ebene etablieren und seit der offiziellen Unterzeichnung der Urkunde am 11. Januar 2009 kann sich Glarus tatsächlich „Partnerstadt“ von Wiesbaden-Biebrich nennen.

VEREINSBLICK

Die Partnerschaft gehört mit zu den aktivsten und am stärksten mit Leben gefüllten Partnerschaften der Landeshauptstadt, meint der Vorsitzende des 2012 gegründeten Partnerschaftsvereins, Frank Hennig. Nicht nur, dass eine Straße in Biebrich „Glarusstraße“ heiße und eine eigens angefertigte Partnerschaftsstele in beiden Städten stehe. Es seien auch die vielfältigen Kontakte, die sich etabliert hätten – nicht nur offizielle Delegationen, sondern jede Menge Gruppen, Vereine und Privatleute pflegten Kontakte. Ob Gesang, Fastnacht oder eine echte Besonderheit, nämlich



Glarner und Biebricher bei einem gemeinsamen Ausflug in den Glarner Bergen.

Foto: Frank Hennig

der Austausch von Kindergruppen im Grundschulalter, was einzigartig ist in Wiesbaden: Die Partnerschaft lebt, wächst und gedeiht. Sogar ein Ehepaar mit Nachwuchs gibt es bereits aus dieser Partnerschaft, berichtet Frank Hennig.

Und kaum ein Fest in beiden Städten, an dem nicht Besucher aus der jeweils anderen Gemeinde teilnehmen. Alle zwei Jahre kommen die Glarner zum Mosburgfest und servieren ihre Spezialitäten wie beispielsweise Raclette. Auch die früher in Deutschland noch weitgehend unbekannt, mittlerweile sehr beliebte „Guggemusik“ tritt seit Jahren in den unterschiedlichsten Gruppierungen aus Glarus bei der Wiesbadener Fastnacht auf. „Im Glarner Land gibt es über ein Dutzend solcher Gruppen“, berichtet Frank

Hennig. Zum diesjährigen Fastnachtzug werden die „Tümpelgumper“ aus Glarus erwartet. Begeistert berichtet Frank Hennig von Besuchen bei Guggemusikfestivals im Glarner Land – „das sind echte Monsterkonzerte“.

Mit rund 36000 Einwohnern bewegt sich der Schweizer Kanton bevölkerungstechnisch in der gleichen Größenordnung wie Biebrich. Auch das passt gut. Weitere kulturelle Austauschvarianten sind schon in der Planung: Clemens Würkner und Lothar Pohl vom Kulturclub Biebrich fahren im Mai nach Glarus und bieten dort einen musikalisch-kulinarischen „Hessenabend“ an – mit dem Wiesbadener Ukulelenorchester „Stagies“ und der Band der Riehschule „The Birdies“. Im Gegenzug kommt die Glarner

Kultband „Rämlers“ Ende Mai nach Biebrich in den Hof des Kulturclubs. Einen Tag davor wird es im Kulturclub ein Menü mit Schweizer Spezialitäten geben.

Die Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 pflegt sportliche Kontakte, fährt nach Glarus und nutzt einen dortigen Bergsee gerne zum Training. Ein Boot der Biebricher wurde in Anwesenheit einer Schweizer Delegation auf den Namen der Partnerstadt getauft. Und der regelmäßige Austausch der Kindergruppen, in Biebrich vom Kinderzentrum in der Galatea-Anlage betreut, ist sehr beliebt – der Partnerschaftsverein unterstütze diese Reisen sehr gerne, sagt Frank Hennig. So wird es auch wieder im Frühjahr sein, wenn Glarner Kinder nach Biebrich kommen.

WIR...



FRANK HENNIG
Vorsitzender Partnerschaftsverein

„...wollen weitere Vereine und Menschen für unsere Partnerschaft mit Glarus begeistern und sie damit auf eine immer breitere Basis stellen.“

Kunstwerk für die Ewigkeit

KURZ NOTIERT

Wiesbaden